



Erhebung des CO₂-Fußabdrucks der Dialysemmedizin in Deutschland

Hintergrund

Der Klimawandel stellt eine große Herausforderung für die Gesundheitssysteme dar, aber auch das Gesundheitswesen selbst trägt zur weltweiten CO₂-Belastung bei, auch der Fachbereich Nephrologie. Im Bereich nephrologischer Behandlungsoptionen* ist insbesondere die ressourcenintensive Nierenersatztherapie zu nennen, mit einem deutlichen Wasserverbrauch für die Herstellung des Permeats sowie einem sehr hohen Energieverbrauch. Des Weiteren bedingt die Nierenersatztherapie einen hohen Materialverbrauch

und der Transport von Personal sowie Patientinnen und Patienten in die Dialysezentren ist unabdingbar.

Ziel muss es daher sein, ein Gleichgewicht zwischen einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs und somit einer Reduktion des CO₂-Fußabdrucks zu erreichen, bei gleichzeitiger Sicherstellung einer bestmöglichen Patientenversorgung, selbst unter den Bedingungen einer fortschreitenden Wasserknappheit.

* Weitere Nachhaltigkeitsthemen wie CO₂-Einsparungen im privaten Alltag, klimafreundliche Kongresse sowie die Erstellung des Gesundheits- und Klimakompetenzlernzielkatalogs für Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls von der Kommission Klima, Umwelt und Niere bearbeitet.

Vorstellung des Projekts

Um eine langfristige Reduktion von CO₂-Emissionen in der Medizin bzw. in der Nephrologie zu erreichen, ist eine Erfassung des jährlichen CO₂-Fußabdrucks unabdingbar. Um auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen, vor denen Dialyseeinrichtungen stehen, adäquat und faktenbasiert reagieren zu können, plant die Kommission Klima, Umwelt und Niere der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) eine wissenschaftlich begleitete, deutschlandweite Erfassung des CO₂-Fußabdrucks aller Dialysezentren. In Zusammenarbeit mit GreenTec Dialysis wurde hierfür ein CO₂-Rechner, welcher explizit für die Erfassung der CO₂-Bilanz von Dialysepatientinnen und -patienten erarbeitet wurde, entwickelt.

Durch die Datenerhebung dieser konkreten Emissionen wird das Bewusstsein für die selbst verursachten CO₂-Emissionen im nephrologischen Alltag geschärft und Reduktionspotenziale ohne medizinische Auswirkung können hieraus aufgezeigt und entwickelt werden. Durch eine möglichst breite Beteiligung würden erstmalig eine vollumfängliche Quantifizierung des CO₂-Fußabdrucks in der deutschen Dialysemmedizin (nationale Benchmark) sowie eine fundierte Analyse beitragender Quellen und von deren Variabilität ermöglicht. Eine solche Datenbasis ist weltweit bisher nicht verfügbar und bietet eine optimale Grundlage für die Identifikation relevanter Treiber (auch auf Ebene Ihres Dialysezentrums) und die Entwicklung effektiver Strategien für eine Reduktion von CO₂-Emissionen und – insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepreisentwicklung – der Therapiekosten. Zudem könnte der deutsche Fachbereich Nephrologie eine Vorreiterfunktion im Bereich Nachhaltigkeit erlangen.

Die Teilnahme an der Datenerhebung mit anschließender vollständiger Rückmeldung des lokalen individuellen CO₂-Fußabdrucks im Vergleich mit einer pseudonymisierten, nationalen Benchmark ist kostenlos. Die Kommission Klima, Umwelt und Niere der DGfN erhält im Rahmen der wissenschaftlichen Auswertung ausschließlich pseudonymisierte Daten der teilnehmenden Zentren, ein Rückschluss auf ein einzelnes Zentrum wird nicht möglich sein.

Die DGfN ist Schirmherrin des Projekts und unterstützt dieses direkt über den Vorstand auch mit einem finanziellen Beitrag, ebenso haben Dialyseprovider das Projekt finanziell unterstützt.

Ziele der Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks

- Nationale Benchmark zur vollumfänglichen Quantifizierung des CO₂-Fußabdrucks in der deutschen Dialysemmedizin
- Identifikation relevanter CO₂-Treiber und Entwicklung effektiver Strategien für eine Reduktion von CO₂-Emissionen und Betriebskosten
- Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 %, um die Ziele der Glasgower Klimakonferenz zu erreichen



Bitte nehmen Sie teil!

Wir bitten alle Dialysezentren in Deutschland, sich an der Erhebung zu beteiligen. Das Ausfüllen der Eingabemaske selbst nimmt ca. 30 Minuten in Anspruch. Die Erhebung ist bis zum **31.12.2023** offen und unter **www.carbonfootprintdialysis.com** erreichbar.

Ein Initiative der

Deutsche Gesellschaft
für Nephrologie

